



# ...denn die Konkurrenz schläft nicht!

**Sonnenuntergang. Fast zehntausend Menschen nutzen einen perfekten Laufabend im Septemberlicht, um ihre Firma beim Firmenlauf zu repräsentieren. Der B2Run Berlin ist jedoch nicht nur ein Einzelevent, sondern das große Finale der „Deutschen Firmenlaufmeisterschaften“.**

Von JoAnna Zybon (Text und Fotos)

**D**as Business ruht nie – erst recht nicht beim wichtigsten branchenübergreifenden Meeting des Jahres. Das Thema? – „Teamgeist & Gesundheit“, wie in den Vorjahren.

Der Konferenzsaal? – Das Berliner Olympiastadion. Dress-Code? – Laufbekleidung, möglichst kurz und atmungsaktiv. Teilnehmer? – Ca. 680 Unternehmen. Vom Blue Chip bis zur Ein-Personen-Firma ist alles dabei, beispielsweise Siemens, E.on, Osram, Deutsche Post, Coca-Cola, Edeka, aber auch das Berliner Unfallkrankenhaus, die Agentur „Pixelpark“, die Berliner Wurstfirma „Mischau“, Arztpraxen, Behörden, Ingenieurbüros, Verlage, Krankenkassen, Filmschaffende ... und „Tatort Steuern“, eine Kooperation mehrerer Steuerbüros. Was dieses Meeting von gewöhnlichen Marathonsitzungen unterscheidet? Es ist weder ein Marathon noch eine Sitzung. Burberry & Blackberry sind verpönt. Es gibt keine Namensschilder, und weil alle Vertreter einer Firma meist das gleiche Outfit tragen, sind Chefs und Praktikanten nicht voneinander zu unterscheiden.

Beim B2Run trifft sich die Berliner Arbeitswelt zum Laufen nach Feierabend.

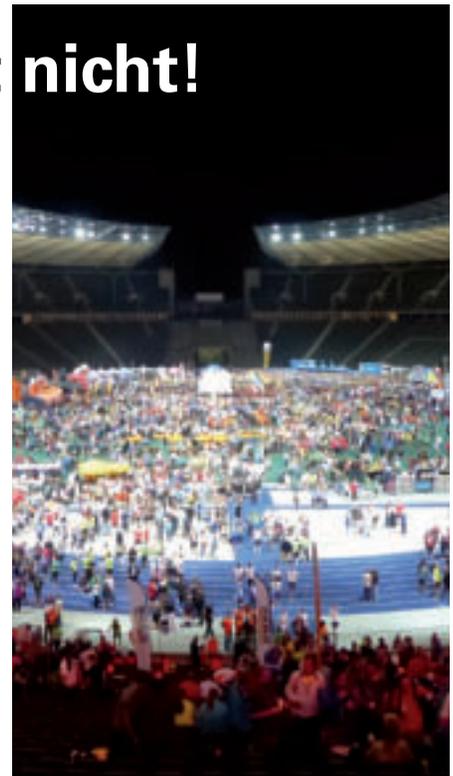
Das Konzept: Jedes Unternehmen kann einen bis x Läufer/innen anmelden, d.h. es gibt keine Mindestteilnehmerzahl. Alle Wettkämpfer starten in einem Massenstart und absolvieren dann individuell 5,7 km. Für die Teamwertung sind fünf Personen erforderlich, deren Ergebnisse addiert werden.

Im Gegensatz zu anderen Firmenläufen – auch dem weltweit größten Firmenlauf „J.P.Morgan Corporate Challenge“ – bietet der B2Run jedoch auch den Service der Einzelwertung an. Jeder Finisher bekommt seine persönliche Netto- und Brutto-Zeit. Firmen, die weniger als fünf Leute schicken, kommen eben nicht in die Team-, dafür aber in die Einzelwertung. Außerdem gibt es eine Extra-Wertung für Bosse.

## ASAP!

In der modernen Arbeitswelt ist alles brandeilig. So auch beim B2Run: Alle Mitglieder aller Teams möchten ihre Aufgabe – 5,7 km laufen – so bald wie möglich erledigen.

As soon as possible. Am besten gelingt dies Simon Friedrich, einem Mitarbeiter der Deutschen Post, in 17:39 min, und Paula Hudson-Nahum, Mitarbeiterin der Kanzlei Grünecker, in 21:29 min. Schnellster Boss wird Till Schüttle von „Marketing Operations“ in 18:57 min, schnellste Chefin die Kinderärztin



Festliche Stimmung mit fast 10.000 Läufern im abendlichen Olympiastadion.

Jannie Weiten von den „Schlossfrauen“ in 22:36 min. Hinter dem lyrischen Namen verbirgt sich eine Arztpraxis, sie liegt in der Schloßstraße. Das Team besteht aus zwei Ärztinnen und fünf Sprechstundenhilfen. Beide Ärztinnen durften sich für die Cheffinnen-Wertung anmelden. Jannie Weiten (44) ist Marathonläuferin, ihre PB 3:21 h. „Die Strecke hier ist mir zu kurz und zu eckig, ich finde sie nicht mal schön“, gesteht sie nach getaner Tat, „aber das Reinlaufen ins Olympiastadion ist immer wieder spektakulär, und es macht mir große Freude, mit dem Team hier zu sein.“



Schlossfrauen: Die interviewte schnellste Chefin Jannie Weiten mit ihrem Team, sie ist die dritte von links.



Deutsche Post am Start, Nummer 7846 ist der spätere Berliner Sieger Simon Friedrich.



Rund ums Stadion und dann nach 5,7 km auf die blaue Bahn.

Bei der gemeinschaftlichen Beinarbeit schneidet die Deutsche Post am besten ab: Sowohl das schnellste Berliner Männer- als auch Frauenteam trägt gelb. Das schnellste gemischte Team kommt von Siemens. Als „fittester Konzern“ wird Edeka ausgezeichnet, weil er die meisten Leute auf die Beine bringt – über tausend.

Im wahren Berufsleben kann die Umsetzung von „asap!“ unter Umständen länger dauern, so auch beim B2Run. Manch einer braucht für den kurzen Weg eine Stunde. Junge, gesund aussehende Männer nehmen sich Gehpausen, oft sind es Lückenbüßer, im letzten Moment von Kollegen für das Team akquiriert. Wenn diese unerfahrenen Läufer trotzdem Spaß finden an der Erledigung ihres Arbeitsauftrags „Laufen“ und später dran bleiben, ist dies das allerschönste Ergebnis des Firmenlaufs.

In einer Hinsicht ähnelt das Meeting im Olympiastadion den gewöhnlichen Sitzungen am Konferenztisch: Für die Firmenleute scheint das Catering immens wichtig zu sein. Als „Häppchen“ werden beim B2Run gereicht: Soja-

drinks und Joghurts, Bananen, Äpfel und reichlich Brezel. Sie sind beliebt und scheinbar in unendlicher Menge vorrätig. Dafür gehen dem Veranstalter vorzeitig die Medaillen aus, aber die sind ja eh nicht essbar.

Doch muss man nach 5,7 km überhaupt so viel essen? Dazu Kirsten Musall, Betriebsleiterin bei der Deutschen Post: „Es geht nicht um die zurückgelegten Kilometer, sondern um die zurückgelegte halbe Woche. Dies ist kein Sonntagslauf, wir kommen an einem Mittwochabend direkt nach dem Job hierher. Da ist es super, nach dem ganzen Stress was zu essen zu haben.“

Nach dem ganzen Stress gibt es übrigens eine After-Run-Party im illuminierten Stadion. Unsympathisch ist beim B2Run, dass man sich bessere Startplätze kaufen kann bzw. soll. Für einen gewöhnlichen Startplatz investiert man je nach Meldedatum zwischen 17,90 € und 23,90 €. Das entspricht „Holzklasse“: die Besitzer dieser Tickets stehen im engen, langen Startkorridor weit hinten und müssen bis zu 45 min auf ihren Start warten. Manche warten länger als sie laufen. Die Tickets für vordere Startplätze kosten 25,90 €.

„Der Start ist schrecklich und schlecht organisiert“, klagt Petra Plachta vom Team Hertha BSC. „Ich stand eine Dreiviertelstunde im Block. Als wir losliefen, war es auf dem Maifeld schon dunkel, an Licht hat der Veranstalter aber nicht gedacht.“

### ELF FREUNDE MÜSST IHR SEIN

Der B2Run Berlin ist aber nicht nur ein Team-Lauf, sondern auch selbst ein Team-Player:

Er steht nicht nur für sich allein, sondern gehört zu einer Serie. Seine Partner heißen Dortmund, Karlsruhe, Bremen, Hannover, Düsseldorf, Hamburg, Frankfurt, München, Nürnberg und Stuttgart. In dieser Reihenfolge fanden von Mai bis Juli zehn „Biturans“ in zehn Städten statt. Der älteste und größte mit fast 27.000 Zieleinläufern ist der B2Run München. Der kleinste ist Frankfurt. In Bremen gab es dieses Jahr eine Premiere.

Pro Standort wurden 13 Siegerteams aus den verschiedenen Kategorien zum B2Run nach Berlin eingeladen – in die elfte Stadt. Hier stieg im September zum Saisonabschluss das große Finale der selbsternannten „Deutschen Firmenlaufmeisterschaften“.

DFLM-Gesamtsieger sind Andreas Kuhlen vom Team Runners Point aus Dortmund mit 17:20 min und Isabelle Maria Heers vom Team BMW aus München mit 19:17 min. Das schnellste Männerteam stellte Dets Laufshop Hannover, das Frauenteam Adidas Nürnberg, das gemischte Team die Deutsche Post Berlin. Deutschlands schnellster Chef heißt Muharrem Yilmaz von Ayyo Düsseldorf, die allerschnellste Chefin ist die bereits erwähnte Jannie Weiten. Der fitteste Konzern in der DFLM-Wertung ist Siemens Nürnberg mit über 2.600 Teilnehmern.

Apropos elf Freunde – das Berliner Olympiastadion ist das „Wohnzimmer“ von Hertha BSC. So ist es zu erklären, dass auch fast 400 Hertha-Fans beim B2Run mitliefen. Für nur 17,90 € konnten sie sich auf der Hertha-Website anmelden, bekamen dafür sogar ein T-Shirt und vor allem die immaterielle Begeisterung beim Einlaufen in „ihre“ Arena. ■



Hertha-Fans, diesmal innen aktiv.

### Zieleinläufer 2014 – Gesamtzahl: 88.746 Finisher

	Dortmund	Karlsruhe	Bremen	Hannover	Düsseldorf	Hamburg	Frankfurt	München	Nürnberg	Stuttgart	Berlin
<b>Männer</b>	5.736	3.285	1.742	4.865	4.138	2.657	1.045	18.177	9.382	2.604	5.853
<b>Frauen</b>	3.555	1.583	1.048	1.875	2.009	1.398	577	8.444	4.049	1.363	3.361
<b>Gesamt</b>	9.291	4.868	2.790	6.740	6.147	4.055	1.622	26.621	13.431	3.967	9.214

Leider veröffentlicht der Veranstalter keine Finisher-Zahlen. Diese sind aus den Einzelwertungen der Ergebnisliste.